

**Vierteljährlicher
Bezugspreis
für Postabonnement:**

In Belgien	4 frs. 11 cts.
„ Bulgarien	4 frs. 80 cts.
„ Konstantinopel	2 1/2 P. G.
„ Dänemark	2 Kr. 90 Öre.
„ Egypten	212 Milliem.
„ Italien	4 frs. 75 cts.
„ Luxemburg	4 frs. 50 cts.
„ Niederlande	2 fl. 15 cts.
„ Norwegen	3 Kr. 10 Öre.
„ Oesterreich	3 Kr. 70 Hell.
„ Portugal	1115 Reis
„ Rumänien	4 frs. 80 cts.
„ Schweden	3 Kr. 25 Öre.
„ Schweiz	4 frs. 10 cts.
„ Serbien	4 frs. 60 cts.
„ Ungarn	3 Kr. 80 Hell.

Das Echo

Organ der Deutschen im Auslande.

Export-Fachblatt der deutschen Industrie.

Wer Export-Geschäfte macht
— inseriert auch im „Echo“.
Jeder Deutsche im Auslande
verlange Probenummern, jeder
Inserent inserionsstarif. „Das
Echo“ betrachtet es als seine
Aufgabe, dem Leben und
Treiben der Deutschen im
Auslande die liebevollste
Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Abonnementspreis
bei direkter Zusendung durch
die „Echo“-Expedition (Berlin
SW. 48) oder durch den Buch-
handel unter Streifenband nach
In- oder Ausland für drei
Monate 5 Mark, für 6 Monate
10 Mk und für zwölf Monate
20 Mark.

In das Abonnement kann
jederzeit eingetreten werden;
„Das Echo“ wird vom Be-
stellungstage ab geg. Einsendung
des entfallenden Betrages auf
beliebig lange Zeit geliefert.
Kein Kaufmann im In- oder
Auslande sollte versäumen,
„Das Echo“ regelmässig zu
lesen, da „Das Echo“ An-
regung zu manchem gewinn-
bringenden Geschäft gibt.

„Das Echo“ (Verlag von J. H. Schorer G. m. b. H., Geschäfts-
leitung: Max Pechstein, Berlin SW. 48) ist seit 24 Jahren
unter allen deutschen Blättern die verbreitetste abonnierte deutsche
Zeitschrift im überseeischen Auslande.

Nummern mit allein 130 Seiten industrieller Anzeigen würden
nicht immer und immer wieder herausgegeben werden können,
wenn „Das Echo“ eben nicht ein Blatt von ganz besonderer
Eigenart wäre und ohne Konkurrenz dastände.

Die Firma Ernesto Würth in Santiago de Chile schreibt uns
über diese Tatsache folgendes:

„Erlauben Sie mir ferner, Ihnen bei dieser Gelegenheit
meine rückhaltlose Anerkennung auszusprechen über die Art
und Weise, in der Ihre Publikation eine hohe Aufgabe im Auslande
so glänzend erfüllt. Wie kein zweites Blatt hat „Das Echo“
dazu beigetragen, dem Auslande Achtung einzuflöszen und den
fern der Heimat weilenden Deutschen mit Stolz zu erfüllen über
die staunenswerten Fortschritte deutscher Technik und deutschen

Gewerbefleisses und das kolossale Wachstum deutschen Handels,
die in so sprechender Weise vor Augen führen die Beilagen
„Industrielles Echo“ und „Echo-Industrie-Erzeugnis-Nachweis“, in
erster Linie jedoch der imposante Annoncenteil des
„Echo“. Als aufmerksamer Leser und Benützer speziell
dieses für den Geschäftsmann im Auslande wohl
interessantesten Teiles des „Echo“ darf ich wohl mit
vielen anderen Handeltreibenden sagen, dass ein
sorgfältiges Studium desselben mir meine besten
Verbindungen verschafft hat, und ohne die Verdienste
einer offiziellen Propaganda verkennen zu wollen, glaube ich
nicht zu weit zu gehen, wenn ich sage, dass meines Erachtens
Ihr „Echo“ infolge seiner grossen Verbreitung in allen Ecken
der Erde, seiner wertvollen, der Erschliessung neuer Absatz-
gebiete deutscher Industrie-Erzeugnisse gewidmeten Beilagen und
speziell seines stattlichen Inseraten-Anhanges mehr zur Hebung
deutschen Exports beigetragen hat, wie alle jemals am grünen
Tische zwecks Förderung deutscher Ausfuhr ausgeheckten Pläne. —

DEPESCHE:
drahtseilbahnfabrik adolf bleichert und co
Gohlis-Leipzig bestellte mir fuer funfund-
dreissigtausendsiebenhundertfuenfzig mark
ganzseitige inserate fuer das echo. die erfolge
des noch laufenden zehntausendmarkauftrags,
deszen rest uebrigens in kraft bleibt, haben
sehr befriedigt =

Nachbestellungen in Höhe von ca. 40.000 Mark sprechen für die
grosartige Wirksamkeit der Echo-Anzeigen mehr wie Anerkennungs-
schreiben.

Weil „Das Echo“ seit 24 Jahren das
Organ der Deutschen im Auslande ist —
ist es auch das Export-Fachblatt der
Deutschen Industrie geworden. Es ist be-
kannt, dass gerade die Auslands-Deutschen
in den bedeutendsten überseeischen Betrieben
oft in leitender Stellung sich befinden. Im
überseeischen Auslande sieht man „Das
Echo“ genau so oft, wie in Deutschland in
den grösseren Städten die Generalanzeiger.

Hiernach ist

„Das Echo“ der Generalanzeiger der
deutschen Industrie für Übersee.

ERFOLG:

Im Besitze Ihres gef. Schreibens von gestern, will ich Ihrem
Wunsch, in der Export-Handels-Nummer des Echo einen Platz zu
belegen, aus dem Grunde nachkommen, weil ich heute von einem
Kunden, den ich im Jahre 1902 durch mein Echo-Inserat gewonnen
habe und mit dem ich in lebhafter Verbindung stehe, eine Ordre
auf 3 Perioden à 50 Pianos also insgesamt Ordre auf
150 Pianos empfang. Ich sandte Ihnen deshalb das Cliché
„Unübertroffen“ zur gef. Aufnahme in die Export-Handels-
Nummer und zeichne mit vorzüglichster Hochachtung
Leipzig, 4. Okt. 1905.
Alexander Bretschneider.

Als Garantie dafür, dass obiges Anerkennungsschreiben echt
ist und ohne Veranlassung des Echo-Verlags einging, wurden
200.000 Mark bei der Reichsbank deponiert.